

Online-Kurs: ETF-Investor

- das Erfolgssystem für erfolgreiche Privatanleger

Modul 2: Die goldene Regel des Investierens und wie du sie umsetzt

Lektion 12: Sind Überrenditen für Privatanleger realistisch?



Anleger müssen sich entscheiden, ob sie ohne großen Stress die Markttrendite erzielen möchten - zum Beispiel mit einem oder mehreren weltweit anlegenden ETFs - oder ob sie viel Risiko eingehen möchten, um evtl. **Überrenditen** zu erzielen.

Also Renditen, die überdurchschnittlich sind.

Das zum Beispiel versprechen fast alle **aktiv gemanagten Investmentfonds**.

Diese haben ein (teures) Fondsmanagement, das entscheidet, welche Wertpapiere für den jeweiligen Fonds gekauft werden.

Und da die Fondsmanager ja alle Experten sind, an deren Expertise normale Durchschnittsanleger bei weitem nicht heranreichen, schaffen sie das das in der Regel auch?

Schön wär's und weit gefehlt.

Die Realität sieht leider ganz anders aus.

Aktiv gemanagte Fonds schaffen es immer mal wieder, ihre Benchmark (Vergleichsmaßstab) kurzfristig zu schlagen, doch langfristig scheitert das Gros der Fondsmanager an diesem Ziel.

Über 90 Prozent der Fondsmanager erreicht dieses Ziel langfristig nicht, wie zahlreiche wissenschaftliche Studien zum Thema immer wieder belegen.

Zur Erklärung dieses Phänomens soll hier die **Efficient Market Theory** von *Eugene Fama* herangezogen werden, die besagt, dass mit allgemein zugänglichen Informationen in der Regel keine Überrenditen erzielbar sind, weil diese Informationen bereits in die aktuellen Kurse von Wertpapieren eingepreist sind.

„Sogar vor Berücksichtigung von Kosten gibt es keine Evidenz dafür, dass aktives Aktienmanagement einen renditesteigernden Effekt hat.“

Wirtschaftsnobelpreisträger *Eugene Fama* und Kollege *Ken French* in einer Studie 2010

Und die Fonds, die das schaffen, sind für Normalanleger nicht ohne weiteres identifizierbar.

Noch ein weiteres Zitat verdeutlicht obigen Zusammenhang:

„Die zentrale Aussage der denkbar umfassenden Literatur zur Kapitalmarkteffizienz lautet, dass es nahezu unmöglich ist, Überrenditen zu erzielen, wenn man nur auf öffentlich zugängliche Informationen zurückgreifen kann.“

Lawrence Summers, US-Finanzminister von 1998 bis 2001 und Präsident der Harvard-Universität

Auf den Punkt gebracht haben Privatanleger also schlechte Karten, wenn sie eine Rendite erzielen wollen, die das allgemeine Marktniveau übertreffen soll.

Mit breit anlegenden ETFs ist es jedoch ohne größere Anstrengungen möglich, die Marktrendite zu erzielen.

Und das ohne übermäßiges Risiko und mit niedrigen Kosten, was sich positiv auf die Nettorendite auswirkt.

Beispielsweise mit einem **ETF-Sparplan**.

Halten wir also abschließend fest:

„Auch wenn es schwer zu akzeptieren ist: Die Märkte sind so weit effizient, dass Spekulation dem normal informierten Privatanleger mehr schadet als nützt.“

Prof. Martin Weber, Universität Mannheim

Im nächsten Modul wollen wir uns genauer ansehen, wie man sein Geld konkret investieren kann.

Verständnisfrage 1:

Was bedeutet Überrendite?

Verständnisfrage 2:

Können ETFs den Markt schlagen?

Verständnisfrage 3:

Was ist der große Vorteil von Indexfonds?